

# Wirtschaftliche Beziehungen zwischen der Schweiz und Afrika

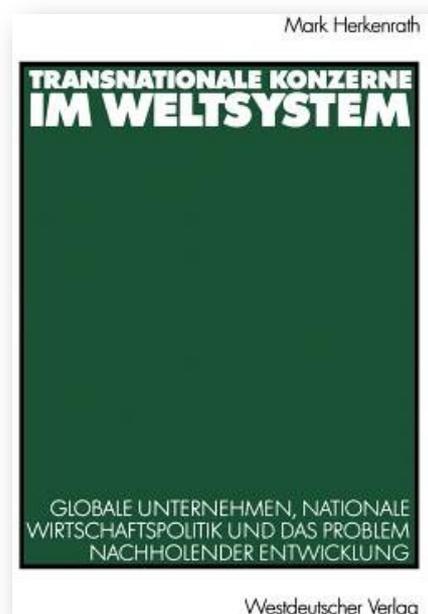
**Prof. Mark Herkenrath**

Geschäftsleiter Alliance Sud

Privatdozent für Soziologie, Uni Zürich

5. Sep. 2018, Universität Bern  
Forumsgespräch «Afrika, der Westen und China»

## Der Werbeblock vorab...



## Themen

- Wirtschaftsbeziehungen Schweiz–Afrika
- Ziele für die Entwicklungszusammenarbeit in Afrika
- Entwicklungsfolgen der Schweizer Aussenwirtschaftspolitik

## Einleitung

- «China umgarnt Afrika mit Milliarden» (NZZ, 3.9.18)
- «Der rote Drache greift nach Afrika» (SRF, 4.9.18)
- China ist grösster Investor und Handelspartner Afrikas

---

## Wirtschaftsbeziehungen Schweiz–Afrika

- Afrika in der *chinesischen* Aussenwirtschaft:
  - 5,8% aller Importe; 3,6% aller Exporte
  - 4% aller chinesischen Direktinvestitionen ins Ausland
  - Tendenz: steigend
- Afrika in der *Schweizer* Aussenwirtschaft:
  - 3,9% aller Importe; 1,4% aller Exporte
  - 1% aller CH-Direktinvestitionen ins Ausland
  - Tendenz: stabil bis abnehmend
- Afrika als «Blinddarm» der CH-Aussenwirtschaft
- (Noch) keine Afrika-Strategie in der CH-Aussenpolitik

---

## Eine Prognose...

- Zunehmendes strategisches Interesse an Afrika
- Afrika im Fokus der Entwicklungszusammenarbeit ab 2021
  - Ursachenbekämpfung der «Massenmigration nach Europa»
  - Migrationspartnerschaften und Rückführungsabkommen
  - Politisches Schmiermittel für Handelsabkommen
  - Staatliche Anreize zur Mobilisierung privater Investitionen
- Braucht Afrika wirklich mehr Auslandsinvestitionen und Nord-Süd-Handel? Ist das die bessere Entwicklungshilfe?

---

## Globalisierung und Entwicklung

- Entwicklungseffekte des Nord-Süd-Handels
  - Wirtschaftswachstum: unklarer und bestenfalls geringer Effekt
  - Signifikante Zunahme der sozialen Ungleichheit
- Entwicklungseffekte ausländischer Direktinvestitionen
  - Kurzfristiger ökonomischer Wachstumsschub, danach aber:
  - Verdrängung einheimischer (arbeitsintensiver) Produktion
  - Verlust von lokalen Arbeitsplätzen durch technologieintensive Produktion oder (im Falle Chinas) den Einsatz von Auslandpersonal
  - Steuerverluste durch Gewinnverschiebungen ins ausländische Tiefsteuergelände (z.B. die Schweiz)

---

## Wissenschaftliche Befunde

- Entwicklungsländer mit überdurchschnittlich hohen Direktinvestitionen aus dem Ausland haben:
  - *nicht* mehr Wirtschaftswachstum als andere (sondern – je nach Untersuchungsperiode – sogar tendenziell weniger);
  - eine signifikant höhere Anfälligkeit für die wirtschaftlichen Folgeschäden internationaler Finanz- und Wirtschaftskrisen;
  - eine signifikant höhere soziale Ungleichheit;
  - in der Folge auch eine höhere Anfälligkeit für soziale Spannungen, politische Konflikte sowie die entsprechenden Wachstumseinbußen.
- Pikant: Die Länder Afrikas haben längst viel mehr Direktinvestitionen (in % des BIP) als die USA oder China

---

## Tab. 1: Ausländische Direktinvestitionen

Direktinvestitionen aus dem Ausland (Bestand in % des BIP)	2016
Alle Entwicklungsländer (ohne China)	44.0
Afrikanische Entwicklungsländer	37.8
USA	35.0
China	12.1

Quelle: <http://unctadstat.unctad.org/> (UNCTAD Online-Daten)

---

## Mögliche Folgen des (chinesischen) Investitionsbooms in Afrika

- Kurz- bis mittelfristiger Wachstumsboom
  - Langfristig: steigende soziale und regionale Ungleichheit
  - Soziale Konflikte und politische Instabilität
  - Wachstumseinbussen
  - Nochmals erhöhter Migrationsdruck
- Was braucht Afrika (vom Westen), um eine nachhaltige Entwicklung erreichen zu können?

---

## Das «ostasiatische Erfolgsmodell»

- Strikte Regulierung ausländischer Direktinvestitionen
  - «Sectoral targeting» zum Schutz lokaler Unternehmen
  - Exportauflagen
  - «Local content»-Auflagen
  - Strikte Kontrolle unternehmensinterner Finanztransaktionen zur Vermeidung steuerlich motivierter Gewinnverschiebungen
- Trotzdem: beträchtliche (US-amerikanische) Entwicklungshilfe
- Angst vor kommunistischen Aufständen → hohe Entwicklungsmotivation der Regierungen
- Liberalisierung statt Entwicklungshilfe war *nicht* das Erfolgsrezept!

---

## Was braucht Afrika?

- Investitionen in dezentrale und ökologisch nachhaltige Infrastruktur
- Unterstützung im Kampf gegen die Korruption und im Streben nach guter Regierungsführung
- Stärkung einer politisch aktiven Zivilgesellschaft, die breitenwirksame Entwicklung einfordert
- Nicht sinnvoll: regierungskonforme Entwicklungszusammenarbeit im Tausch gegen Migrations- und Rückführungsabkommen
- Öffentlich-private Entwicklungspartnerschaften nur mit transparenten Unternehmen ohne Steuervermeidung

---

## Entwicklungspolitische Kohärenz

- CH als bedeutendes Sitzland multinationaler Konzerne (auch solcher mit Aktivitäten in Afrika):
  - Gesetzliche Verpflichtung zur Einhaltung der Menschenrechte und Umweltstandards nötig (Konzernverantwortungsinitiative);
  - Abschaffung aller Anreize für steuerlich motivierte Unternehmensgewinnverschiebungen (ohne Ersatzmassnahmen à la Steuervorlage 17)
- CH als wichtiger Handelsplatz für (afrikanische) Rohstoffe → Transparenzmassnahmen zur Bekämpfung der Korruption und anderer Missbräuche
- Finanzplatz Schweiz: → Massnahmen gegen unlautere Finanzflüsse aus Afrika (automatischer Informationsaustausch)